



Die **Tanzschule Kummer** schreibt seit 1947 steirische Tanzgeschichte.

Als Gründer Julius Kummer seiner Profession nachzugehen begann, fuhr er mit einem Grammophon auf dem Fahrrad zu Tanzkursen. Er begann seine Vision zu leben, als ihm 1950 das baufällige Schweizerhaus am Hilmteich zufiel. Seine hochbegabte junge Frau Erika half ihm, diese umzusetzen.

Jahre harter Arbeit folgten, bis aus dem Trümmerhaufen ein Schmuckstück, aus dem historischen Schweizerhaus die größte Tanzschule der Steiermark und aus dem Ehepaar Kummer die gefeierten Trainer einer langen Reihe von Staats- und anderen Tanzmeistern geworden war.

Die Tanzbegeisterung in weiten Teilen der Steiermark lag dem gebürtigen Eibiswalder Julius Kummer jedoch ganz besonders am Herzen, und so blieb er „mobiler Tanzlehrer“ -nun im Citroen DS-, während Gemahlin Erika das Tanzgeschehen am Hilmteich leitete. Ihr Sohn Edgar wurde 1953 in Eibiswald geboren und wollte bereits mit 5 Jahren Tanzlehrer werden. Tochter Daniela kam als „späte Überraschung“ auf die Welt und wuchs in einer Klangwolke von Tanzmusik im Schweizerhaus am Hilmteich auf.

Weder Edgar noch Daniela können sich an eine Zeit erinnern, in der sie nicht getanzt hätten.

Edgar Kummer hatte soeben seine Tanzlehrer-Prüfung bei dem damals zur Weltspitze zählenden Ausbildner Gerd Hädrich in Hamburg mit Auszeichnung bestanden, als Vater Julius 1976 starb. Edgar, damals jüngster Tanzlehrer Österreichs, folgte nicht dem Ruf aus New York und Sydney, sondern stieg von einem Tag auf den anderen in die Fußstapfen seines Vaters, als wären es die eigenen.

Dass Tanzen Wunden heilt, erfuhr auch Witwe Erika, die das gemeinsame Lebenswerk weiterführte, und auf ihrem Weg, wie im Vorübergehen, die Österreichische Polonaise- Kultur reformierte. Sie lehrte „Polonaise“ auf Tanzlehrer-Kongressen und Ihre Polonaisen gehörten zu den meistgefilmten ihrer Zeit, denn keine waren so innovativ wie die ihren.

Mit ihrem Lieblingskollegen Klaus Mühsiegel -er choreographierte bis 2008 den Wiener Opernball- und Robert Hysek -er war „Alles Walzer“-verband sie Zeit ihres Lebens eine tiefempfundene Freundschaft.

Bereits 1982 wurden erstmals die Bundesländer eingeladen – allen voran die Steiermark - Debütanten zum Wiener Opernball zu entsenden. Die Paare der Tanzschule Kummer bestachen nicht nur durch perfekten Linkswalzer, sondern auch durch Charme und ausgezeichnete Umgangsformen. Lotte Tobisch war es schließlich, die Erika Kummer fragte, ob sie den Opernball 1984 anführen wolle. Sie wollte.

Im Laufe der Jahre wurde der Wirkungskreis der Tanzschule Kummer durch Edgar erweitert. Dadurch, dass er die Kreativität seiner Mutter vererbt bekommen hatte, wurden neben den Tanzkursen auch mehr als 1000 Choreographien (1967-2006) von Polonaisen und Mitternachtseinlagen für viele der größten Bälle

der Steiermark von ihm einstudiert bzw. getanzt. Unterstützt wird er von Isabella, seiner Gattin, die vor allem für das Kaufmännische und Organisatorische der Tanzschule zuständig ist.

1981 kam Sohn Philipp zur Welt, der ebenso wie Vater Edgar in Deutschland seine Tanzlehrausbildung erhielt. Nach seiner erfolgreich abgelegten Prüfung blieb Philipp noch ein weiteres Jahr in München, um sich tänzerisch weiterzubilden. Heute gehört er, wie auch sein Vater, mit Abstand zu den bestausgebildeten Tanzlehrern Österreichs. Vom Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverband (ADTV) wird er regelmäßig eingeladen um zukünftige HipHop-Tanzlehrer auszubilden oder beim internationalen Tanzlehrerkongress als Vortragender sein Wissen weiterzugeben.

2006 wieder heimgekehrt, wurde er Partner seines Vaters. Seither ist die Tanzschule Edgar & Philipp Kummer nahezu in allen Bezirken der West- und Oststeiermark und des südlichen Burgenlandes präsent. Wie sein Vater und seine Tante Daniela hat auch Philipp die Begabung seiner Großmutter geerbt, die sich in seinen Polonaisen und Mitternachtseinlagen widerspiegelt.

Außerdem bieten er und sein Team - eine ausgebildete Tanzlehrerin und ein deutscher HipHop Weltmeister- Kindern bereits ab 6 Jahren in einigen Bezirken HipHop Unterricht an.

Parallel dazu wird die Stammtanzschule am Hilmteich von Daniela geleitet:

Es war ein Satz von Goethe, der das Leben der Germanistik - Studentin Daniela Kummer verändern sollte: >Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen...< Jetzt war klar, dass sie in die Fußstapfen ihrer Mutter Erika treten würde. Auch ein Übernahme-Angebot von der Tanzschule Elmayer, das ihrer Mutter gleichzeitig unterbreitet wurde, konnte sie von ihrem Vorhaben nicht mehr abbringen. Die unvergleichbar traumhafte Lage der Tanzschule Kummer mitten im Lechwald wäre ein tolles Prestigeobjekt für die Tanzschule Elmayer gewesen und auch den riesigen Kundenstock hätte man gerne übernommen. Aber der Familienbetrieb sollte Familienbesitz bleiben, und wie es der Zufall wollte, besuchten schließlich beide Nachkommen, Daniela Kummer und Thomas Schäfer-Elmayer, gemeinsam 1992 die Tanzlehrausbildung in Wien.

Unmittelbar nach Danielas erfolgreich bestandener Prüfung zog sich ihre Mutter 1996 völlig aus dem Berufsleben zurück. Nun begann Daniela ihre eigene Kreativität auszuleben. Ihre Choreographien für Matura- und Gesellschaftsball-Polonaisen wurden bald als „die besten der Stadt“ bekannt. 1999 qualifizierte sich Daniela mit ihrem Team für das Weltfinale des „Dance of the Year“ in Blackpool, dem legendären Mekka des Tanzsports. Es galt eine Choreographie zu kreieren, die originell und attraktiv sein sollte, aber auch von Nichttänzern in 3 Minuten erlernt werden konnte. Daniela Kummer und ihre 11 jugendlichen Tanzschüler - unter ihnen auch Neffe Philipp - stellten sich der Jury aus 27 Nationen und gaben ihr Bestes. Dies war der erste und bis dato einzige Sieg, den Österreich in Blackpool erringen konnte.

Was von Erika Kummer 1984 begonnen wurde, als sie als erste Tanzmeisterin aus den Bundesländern die DebütantenInnen anführen durfte, wird nun durch ihre Kinder Edgar und Daniela und Enkel Philipp gekrönt, indem sie nun auch die Choreographie für den Opernball 2009 einstudieren dürfen.